



Gaggs Ovidausgabe
von 1701 aus der
Schulbibliothek

Lyzeum in Freiburg, Professor Kuhn nach Rastatt. Beide waren nicht nur an der Schule, sondern auch im politischen Kampf des Offenburger Vormärz wichtige Mitstreiter Gaggs gewesen. Neu an die Schule kommt zum ersten Mal ein evangelischer Geistlicher für die wachsende Zahl protestantischer Schüler der Stadt, ein jährliches Stipendium wird gestiftet für einen Gymnasiasten, der einmal katholischer Geistlicher werden will. Prompt erfolgt Mitte Juni wieder eine Schulinspektion der inzwischen 94 Schüler. Gagg unterrichtet neben seinen Direktionsaufgaben 20 Wochenstunden in Naturwissenschaften und Latein und sogar „populäre Astronomie“. Gagg lässt bei der Abschlussfeier seinen Schüler Timotheus Merkel aus St. Blasien eine selbst verfertigte Rede „Über die der Schule und den Wissenschaften geschuldete Dankbarkeit jedes Schulabgängers“ halten, – auf Latein! Zum ersten Mal erhalten wir eine genaue Angabe über die Schulferien des Jahres: Acht Tage Weihnachtsferien, 14 Tage Osterferien und sechs Wochen Sommerferien, „alle sonstigen etwa bisher üblich gewesenen Feiertage sind aufgehoben“.

Der Verlauf eines sehr normalen **Schuljahres 1847/48** lässt nicht die großen politischen Ereignisse erahnen, die sich ganz in der Nähe des Gymnasiums abspielten: die Proklamation der „13 Forderungen des Volkes in Baden“ im Salmen im September 1847, die große Märzversammlung vor dem Rathaus 1848, den Heckerzug und den Struveputsch. Dass Gagg dabei als Bürgerwehrmann neben seinen Direktions- und Lehraufgaben manchmal „alle Tage zwei Stunden exerzieren“ musste und bis in die Nacht hinein Patrouille lief, geht aus seinen unten zitierten „Aufzeichnungen“ hervor. Gaggs Schuldeputat umfasst in den beiden Quinten den gesamten Lateinunterricht mit Metrik und Stilistik neben Ciceros Briefen und Vergils Lyrik (Eklogen und viertes